

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 28

Rubrik: Püñktchen auf dem I

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

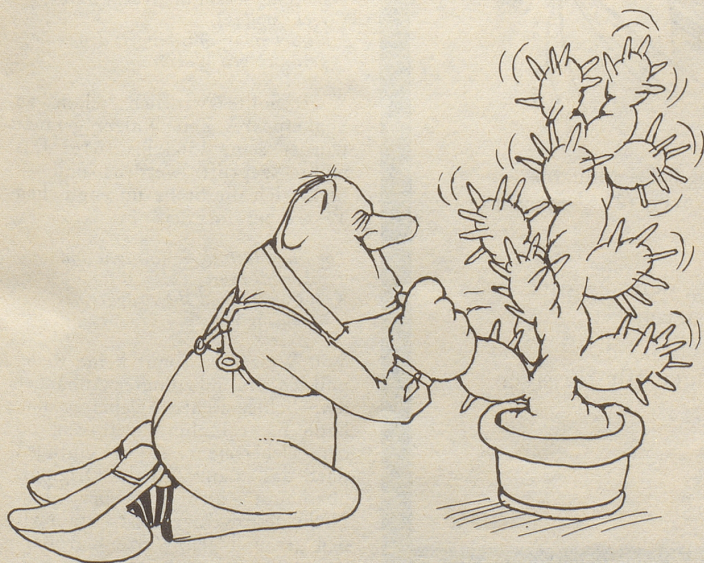
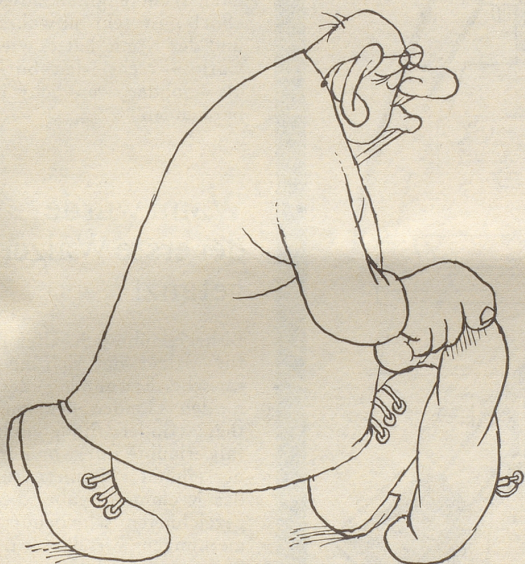
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AbisZ

Das König-Reich der Dummheit

Den Eingang in dieses Königreich muß man im Bernbiet, in Jegensdorf suchen. Dort wohnt der König, der in der Juni-Session für dieses Reich Propaganda machte: Nationalrat Dr. Bernhard König, Vertreter der «Nationalen Aktion für Volk und Heimat». Man hätte gern irgendwo gehört oder gelesen, was Dr. James Schwarzenbach von diesem «seinem» Volksvertreter hält. Leider hat er geschwiegen. Keine Antwort ist zwar auch eine Antwort. So können wir uns bloß denken – aber sehr lebhaft! – was er von Dr. König hält. Denn abgesehen davon, daß wir von Schwarzenbach selber noch nie solch rabenschwarz reaktionären Blödsinn hörten, wie gewisse seiner Adepten häufig von sich geben, weiß der in Propaganda Erfahrene, wie negativ naive und ungehemmte Selbstentlarvung auf intelligente Hörer und Leser wirkt. Nun aber direkt zum königlichen Votum! Nationalrat Dr. Bernhard König (NAFV + H) gab wörtlich von sich, wes Ungeistes Kind er ist:

«Andere werden dargebotenes Recht mißachten, noch andere bedürfen seiner nicht – des Rechts auf Bildung und Ausbildung –, nämlich die Dummen und nicht die Gebildeten. Den ersten gehört das Königreich der Himmel, den Gebildeten aber ist an wenigem gelegen.»

Man muß den sprachlich verkorksten Satz dreimal lesen, bevor einem klar wird, daß Dr. König tatsächlich nichts anderes gemeint haben kann als das, was man schon beim ersten Lesen herauszuhören glaubte: Die ersten – also die Dummen – brauchen hier auf Erden keine Ausbildung (von Bildung ganz zu schweigen), weil ihnen ja ein Platz im Jenseits reserviert ist, nämlich im Himmels-Königreich der Dummen. Der Nationale Aktionär spielt auf Matthäus 5, Vers 3 an, in dem Jesus spricht: «Selig sind, die da geistlich arm sind, denn ihrer ist das Himmelreich.»

Da hat ein König ganz skrupellos aus dem Himmelreich, das auch den geistlich Armen nicht vorenthalten bleiben soll, ein Königreich der geistig Unterbegabten, der Dummen gemacht. Damit hat der Doktor König – unfreiwillig zwar – einen Beweis dafür geliefert, daß Bildung auch nicht alles ist: Auch ein Typ mit recht miesem sozialem Gewissen kann dank Universitäts-Besuch einen Dokortitel erringen. Für echte Bildung, Herzensbildung bietet der «Dr.» vor dem Namen

keine Gewähr – nicht einmal für rudimentäre.

Was aber macht der Dr. König mit den Dummen hier unten, auf Erden, bevor sie durch göttliche Barmherzigkeit ins himmlische Königreich aufgenommen werden? – Nun, die Nationale Aktion hat das ja längst plakatiert: Schweizer müßten die unbeliebten niederen Posten einnehmen, von denen man die Fremdarbeiter vertreiben soll. Zum Kanalreinigen, zum Kehricht-aufladen, zum Straßensuchen tut's das bißchen Primarschule, das ihnen zuteil wird. Ausbildung brauchen sie dazu kaum, und Bildung wäre ihnen bloß schädlich: Dann wollten sie womöglich eine bessere Arbeit – und wer würde dann für Aus- und Eingebildete die Dreckarbeit machen, hä?

Herr Nationalrat Dr. Bernhard König (NA, BE) hat überhaupt etwas gegen Werte, die nicht wie bares Geld sind – zum Beispiel die Gewissensfreiheit. Die Zeitungen haben folgenden wörtlichen Anspruch aus königlichem Munde abgedruckt: «Gewissensfreiheit kann bis zur Gewissenlosigkeit führen.» Warum sagt das der Herr Nationalrat? Etwa, weil er die Gewissensfreiheit, genau wie die Ausbildung und die Bildung, als gefährlich abgeschafft sehen möchte? Die Frage drängt sich auf. Wie würden Sie antworten, Herr Nationalrat?

Sie können beruhigt sein, Herr Dr. König: Es wird auch weiterhin immer einfacher konstruierte Köpfe geben, die einfachere Posten in der Wirtschaft bekleiden werden und als Hilfsarbeiter für Volk und Heimat von größerem Wert sein werden als zynische Akademiker, die «für Volk und Heimat» im Parlament sitzen. Und wenn die künftigen Hilfsarbeiter etwas mehr und bessere Ausbildung durch die BV garantiert bekommen, so werden sie noch immer Hilfsarbeiter sein – aber glücklichere, zufriedener, den wachsenden Anforderungen der Industrie besser gewachsene und darum auch besser bezahlte als bisher. Doktoren wollen sie gar nicht werden; Sie brauchen die Konkurrenz von unten, aus der «Bildungsreserve» nicht zu fürchten; Ihr Doktorhut bleibt Ihnen exklusiv erhalten. Sie brauchen ihn ja so sehr! Zur Tarnung mancher menschlicher Lücken. Vive le Roi!

Pünktchen auf dem i


Rossli

öff